

A1 Nachhaltige und naturnahe Entwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zum Klima-Inklusionssportpark

Gremium: AG Klimaschutz des KV Pankow

Beschlussdatum: 24.09.2024

Antragstext

1 Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark soll durch den Bebauungsplans 3-87 in
2 Zuständigkeit des Senats als innerstädtische Sportfläche und „zentraler Standort
3 des Berliner Inklusionssports“ entwickelt werden. Der Kreisverband Pankow
4 begrüßt das Anliegen einer Inklusionssportstätte und spricht sich für eine
5 behutsame, natur- und klimagerechte Gestaltung dieses Geländes aus.

6 In Zeiten der Klimakrise, der damit einhergehenden steigenden Temperaturen und
7 Mehrzahl an „Tropennächten“ nehmen die gesundheitlichen Belastungen für Menschen
8 zu. Insbesondere in bereits stark verdichteten städtischen Gebieten ist der
9 Erhalt klimawirksamer, entsiegelter Flächen mit viel Grünvolumen daher von
10 enormer Bedeutung. Sie erbringen wichtige Ökosystemleistungen und tragen zur
11 Kühlung der Umgebung bei. Zudem stellen sie wichtige Lebensräume für Flora und
12 Fauna dar. Der Jahn-Sportpark stellt eine Brücke zum direkt anliegenden
13 Mauerpark dar, der Teil des Biotopverbunds ist. Eine Verlagerung von Nutzungen
14 in den Mauerpark ist aufgrund der dort bereits bestehenden hohen
15 Flächenkonkurrenz nicht möglich.

16 Ein klimaangepasster Jahn-Sportpark stärkt die Gesundheit von uns Menschen im
17 Zusammenhang mit der Gesundheit der Natur und der Tiere – ein Konzept, das als
18 „One Health“ⁱ zusammengefasst wird.

19 Ein gesundes Mikroklima ist nicht zuletzt für Sporttreibende von essenzieller
20 Bedeutung. Inklusion im Sinne gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen
21 Leben bedeutet auch eine Stärkung der Klimaresilienz der gesamten
22 Stadtgesellschaft, Gesundheitsschutz aller Bevölkerungsgruppen, Umwelt- und
23 Naturschutz sowie eine klimaangepasste, lebenswerte und grüne Stadt für alle
24 Menschen.

25 Wir setzen uns daher dafür ein:

- 26 1. den existierenden Busch- und Baumbestand im Jahn-Sportpark zu schützen
27 oder die Ökosystemleistungen zumindest vollständig lokal zu kompensieren;
- 28 2. die ca. 12.000 m² große Naturwiese in ihrer jetzigen Größe zu erhalten,
29 Kunstrasenflächen zu vermeiden und auf umweltschädliche Granulate zu
30 verzichten;
- 31 3. die Bebauung und den Versiegelungsgrad auf dem gesamten Gelände so gering
32 wie möglich zu halten und dafür die sportlichen Nutzungen auf den

- 33 informellen oder vereinsgebundenen Breitensport im Einzugsbereich der
34 umliegenden Bezirke sowie Inklusion auszurichten;
- 35 4. den geplanten Rückbau bzw. Abriss des Großen Stadions auszusetzen, bis ein
36 abgesicherter Finanzierungsplan für den Neubau aufgestellt ist;
- 37 5. bei der Gestaltung der Bauten und Flächen wie bereits bei der Grünfläche
38 des anliegenden Falkplatzes das Konzept des tierunterstützenden Gestaltens
39 („Animal-Aided Design“) zu beachten, das gezielt Lebensräume und
40 Lebensstätten für geschützte Wildtierarten schafft.
- 41 [https://www.who.int/news/item/01-12-2021-tripartite-and-unep-support-ohhlep-s-](https://www.who.int/news/item/01-12-2021-tripartite-and-unep-support-ohhlep-s-definition-of-one-health)
42 [definition-of-one-health](https://www.who.int/news/item/01-12-2021-tripartite-and-unep-support-ohhlep-s-definition-of-one-health)

Begründung

Klimaprojektionen für Berlin zeigen, dass bis zum Ende des 21. Jahrhunderts mit einer erheblichen Zunahme der Temperatur und der sommerlichen Hitzebelastung zu rechnen ist. Von den Hitzebelastungen ist die menschliche Gesundheit, und insbesondere die von vulnerablen Gruppen, wie Kindern, Senior*innen, Schwangeren, Sporttreibenden und Menschen mit Vorerkrankungen betroffen. Die fatalen Auswirkungen von hohen Temperaturen stehen außer Frage, die Übersterblichkeit korreliert mit der Anzahl von Hitzetagen.ⁱ

Im Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 wird der Jahn-Sportpark als Schwerpunktraum für blau-grüne Maßnahmen zur Kühlung in der Nacht sowie für Grünflächenqualifizierung zur bioklimatischen Entlastung ausgewiesen.ⁱⁱ Die neue Studie „Hitzestress und Anpassungsmaßnahmen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg“ stellt für Pankow die Gefahr von Hitzeinseln dar und betont die Wichtigkeit von hohem Grünvolumen.ⁱⁱⁱ

Laut der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt sollen bei der Realisierung von Bauprojekten Eingriffe innerhalb der neuen Baufelder möglichst geringgehalten werden, um vorhandene wertvolle Strukturen zu erhalten.^{iv}

zu 1.:

Der Busch- und Baumbestand im Jahn-Sportpark ist essenziell für das Stadtklima sowie das lokale Mikroklima, und hat zudem wichtige ökologische Funktionen. Die ca. 460, teilweise prächtigen alten, Bäume sowie die vorhandenen Sträucher spenden Schatten, bieten Lebensraum für Tiere und bereichern außerdem das Stadtbild.

Neupflanzungen sind infolge des Klimawandels und der damit einhergehenden Trockenheit oft nicht mehr fähig, langfristig so anzuwachsen, dass sie auch nur annähernd den Wuchs der etablierten Bäume erreichen. Es bräuchte viele Jahrzehnte, bis Ersatzpflanzungen gleichwertige Eigenschaften erreichen würden.

Zu 2:

In der aktuellen Planung ist eine Verkleinerung der Sportwiese auf rund 1/3 der jetzigen Fläche^v vorgesehen. Die ca. 12.000 m² große Naturwiese ist eine der meistgenutzten Flächen im Sportpark.^{vi}

Eine wichtige klimatische Leistung erbringt die Sportwiese durch Verdunstungskühle. In vielen Siedlungs- und Straßenräumen um den Jahn-Sportpark wurde in der Klimaanalysekarte (mit Bearbeitungsstand Juni 2015) der Wärmeinseleffekt als mäßig bis stark vorhanden kartiert. Eine Hitzeinsel grenzt nordöstlich direkt an den Jahn-Sportpark. Nur wenige Blocks entfernt wurden weitere Hitzeinseln erfasst.^{vii}

In Deutschland gelangen rund 11.000 Tonnen Kunststoffpartikel pro Jahr von Kunstrasenplätzen durch Verwehung und Verschleppung in Böden und Gewässer.^{viii} Zudem können im Kunstrasen enthaltene Schadstoffe ausgewaschen werden.^{ix} Daher hat auch die EU-Kommission umweltschädliche Granulate für Kunstrasen ab 2031 verboten.^x

zu 3.:

Laut der aktuellen Planung soll das Maß der baulichen Nutzung und der Bodenversiegelung auf bis zu 90% erhöht werden dürfen und die Kunststoff-(rasen)-flächen um mehr als 16 600 m² vergrößert werden.^{xi}

zu 4.:

Die Finanzierung des geplanten Neubaus des Stadions ist infolge enormer Kostensteigerungen nicht sichergestellt. Die Kosten haben sich inzwischen mehr als verdoppelt^{xii} im Vergleich zur ursprünglichen Planung.^{xiii} Das Stadion im Jahn-Sportpark ist eine wichtige Berliner Sportstätte, die bei Abriss und ohne Sicherstellung des Neubaus, verlorengeht. Schlimmer noch könnte das Stadion eine jahrelange Baustelle werden. Daher ergibt eine neue Priorisierung der Bauabschnitte Sinn.

Mit den bereits sichergestellten Mitteln sollte die Priorität als erstes auf einen nachhaltigen und naturnahen Klima-Inklusionssportpark gesetzt werden. Gleichzeitig sollte der Neubau des Stadions bis zur Sicherung der Finanzierung aller Bauabschnitte ausgesetzt werden. Für die Priorität des Sportparks hatte sich ebenso unsere Bezirksbürgermeisterin Cordelia Koch ausgesprochen.^{xiv} Ein Antrag zum „Abriss-Moratorium für das Stadion“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde bereits im Abgeordnetenhaus gestellt.^{xv}

zu 5.:

Animal-Aided Design ist ein Planungsansatz, der die Bedürfnisse von stadtbewohnenden Tieren von Anfang an in die Stadt, Landschafts- und Freiraumplanung integriert. Das tierunterstützende Entwerfen schafft wertvolle Nischen für Wildtiere im urbanen Raum und verbessert die Lebensqualität von uns Menschen in der Stadt durch Naturerfahrung in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld.^{xvi}

[ihttps://www.aerzteblatt.de/archiv/215293/Hitzebedingte-Mortalitaet](https://www.aerzteblatt.de/archiv/215293/Hitzebedingte-Mortalitaet)

[iihttps://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/planung/stadtentwicklungsplaene/stadp-klima-2-0/](https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/planung/stadtentwicklungsplaene/stadp-klima-2-0/)

[iiihttps://climateanalytics.org/publications/hitzestress-und-anpassungsma%C3%9Fnahmen-in-der-metropolregion-berlin-brandenburg](https://climateanalytics.org/publications/hitzestress-und-anpassungsma%C3%9Fnahmen-in-der-metropolregion-berlin-brandenburg)

[ivhttps://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/einfuehrung/](https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/einfuehrung/)

[vhttps://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/jahnsportpark-fuer-alle/](https://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/jahnsportpark-fuer-alle/)

[vihttps://meinberlin-media.liqd.net/uploads/die_raumplaner/2021/02/17/200619_jsp_beteiligung_langfassung.pdf](https://meinberlin-media.liqd.net/uploads/die_raumplaner/2021/02/17/200619_jsp_beteiligung_langfassung.pdf)

[viihttps://www.berlin.de/umweltatlas/klima/klimaanalyse/2014/karten/artikel.1024-091.php](https://www.berlin.de/umweltatlas/klima/klimaanalyse/2014/karten/artikel.1024-091.php)

viii Laut Umweltbundesamt enthalten „fast alle Kunstrasenplätze in Deutschland kunststoffhaltige Granulate. Auf 50% der Plätze werden neu produzierte Granulate verwendet, 48% werden mit Granulaten aus Altreifen hergestellt. Nur auf rund 2% der Plätze kommen natürliche Werkstoffe wie Kork zum Einsatz.

[ixhttps://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/421/publikationen/factsheet_kunststoffe_in_boeden.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/421/publikationen/factsheet_kunststoffe_in_boeden.pdf)

[xhttps://www.berliner-zeitung.de/news/eu-granulatverbot-auf-kunstrasen-eine-milliarde-mehrkosten-li.435905](https://www.berliner-zeitung.de/news/eu-granulatverbot-auf-kunstrasen-eine-milliarde-mehrkosten-li.435905)

[xihttps://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/jahnsportpark-fuer-alle/](https://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/jahnsportpark-fuer-alle/)

[xiihttps://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/senat-rechnet-mit-mehr-als-195-millionen-euro-kosten-fur-neues-jahn-stadion-in-berlin-nochmals-deutlich-gestiegen-12268037.html](https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/senat-rechnet-mit-mehr-als-195-millionen-euro-kosten-fur-neues-jahn-stadion-in-berlin-nochmals-deutlich-gestiegen-12268037.html)

[xiiihttps://www.rbb24.de/sport/beitrag/2024/05/umbau-friedrich-ludwig-jahn-sportpark-berlin-kosten-teurer.html](https://www.rbb24.de/sport/beitrag/2024/05/umbau-friedrich-ludwig-jahn-sportpark-berlin-kosten-teurer.html)

[xivhttps://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/08/berlin-prenzlauer-berg-jahn-stadion-abriss-haushalt.html](https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/08/berlin-prenzlauer-berg-jahn-stadion-abriss-haushalt.html)

[xvhttps://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-1835-v.pdf](https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-1835-v.pdf)

[xvihttps://www.bfn.de/foerderung/e-e-vorhaben/liste-aktueller-vorhaben/e-e-laufsteckbriefe-landschaftsplanung/einbeziehung-von-tierbeduerfnissen-in-die-planung-und-gestaltung-von-freiraeumen-animal-aided-design-voruntersuchung.html](https://www.bfn.de/foerderung/e-e-vorhaben/liste-aktueller-vorhaben/e-e-laufsteckbriefe-landschaftsplanung/einbeziehung-von-tierbeduerfnissen-in-die-planung-und-gestaltung-von-freiraeumen-animal-aided-design-voruntersuchung.html)

Unterstützer*innen

Sabine Röber; Jörg Barnstedt; Axel Lüssow; Lennart Gehrenkemper; Kathleen Rabe; Öztürk Kiran; Christian Fiebrig; Sabine Hawlitzki; Julia Schneider; Henning van Ackeren; Aleksandra Kwasnik; Louis Krüger; Suncica Klaas; Judi Töller; Roland Böving